

## Bericht aus der letzten Gemeinderatssitzung vom 20. Februar 2013:

### **TOP 01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat am 30. Januar 2013 in nichtöffentlicher Sitzung die Planung für die Sanierung der Stadthalle an das Architekturbüro Schmid/Fritsch in Gengenbach vergeben hat.

### **TOP 02. Anlegung eines Kunstrasenplatzes durch den VfR Hornberg e.V.: Beratung und Beschlussfassung über die Kostenbeteiligung der Stadt Hornberg**

Der Gemeinderat hat bereits beschlossen, der Anlegung eines Kunstrasenplatzes im Bereich des jetzigen Hartplatzes beim Freibad grundsätzlich zuzustimmen und vorbehaltlich der Haushaltsberatungen einen städtischen Zuschuss unter Festlegung eines Höchstbetrages zu gewähren. Die Höhe dieses Zuschusses ist heute zu beschließen. Im Haushaltsplanentwurf 2013 sind bereits 50.000 € als erste Rate eingeplant. Eine zweite Rate ist in der mittelfristigen Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2014 vorgesehen, außerdem im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung Hornberg für die Verlegung der städtischen Wasserleitung auf dem Gelände.

Bezüglich der notwendigen Verlegung des Beachvolleyballfeldes im Freibad und der Anlegung von Parkplätzen entlang der Frombachstraße liegt dem Gemeinderat eine Stellungnahme des VfR Hornberg vor.

Als Tischvorlage liegt dem Gemeinderat eine Kostenaufstellung mit einer Berechnung der möglichen Kostenbeteiligung der Stadt Hornberg vor. Bürgermeister Scheffold erläutert diese Kostenaufstellung detailliert.

Die Verwaltung schlägt vor, dass die Stadt Hornberg sich mit einem Betrag von 116.000 € am Kunstrasenplatz beteiligt, zuzüglich der Kosten für die Verlegung der Wasserleitung von geschätzt 28.000 € netto. Die maximale Barbeteiligung der Stadt Hornberg einschließlich der Kosten für die Verlegung der Wasserleitung soll auf 150.000 € gedeckelt werden, zusätzlich werden Eigenleistungen des Bauhofes für die gemeinsam mit dem VfR Hornberg geplante Errichtung der Zaunanlage erbracht. Hier wird von einem städtischen Eigenanteil von zusätzlich 8.500 € ausgegangen.

Vor dem Baubeginn wäre mit dem VfR Hornberg eine entsprechende schriftliche Vereinbarung zu fassen, in der alle Punkte zu regeln wären. Diese Vereinbarung wäre dann wiederum vom Gemeinderat zu beschließen. Grundsätzlich darf der Baubeginn erst erfolgen, wenn der VfR Hornberg eine gesicherte Finanzierung vorlegen kann.

Stadtrat Fuhrer teilt mit, dass die CDU-Fraktion den Beschlussvorschlag der Verwaltung unterstützt. Er spricht von einer großen Entwicklungschance für den Verein und lobt den VfR Hornberg für das Engagement.

Stadtrat Laages hat der Stellungnahme des VfR Hornberg entnommen, dass von dortiger Seite vorgeschlagen wird, dass der städtische Bauhof die Arbeiten zur Verlegung des Beachvolleyballfeldes im Freibad übernimmt. Hierzu führt Bürgermeister Scheffold aus, dass dies Sache des Vereins ist. Der Verein kann dies in Eigenleistung durchführen oder an eine Fachfirma vergeben. Der städtische Bauhof wird nur bei der Zaunbaumaßnahme behilflich sein.

Stadtrat Wöhrle sieht persönlich die Schmerzgrenze für die finanzielle Beteiligung der Stadt Hornberg bei einem Betrag von 152.500 €, der sich aus dem städtischen Zuschuss von 144.000 € einschließlich der Nettokosten für die Verlegung der Wasserleitung zuzüglich der städtischen Bauhofleistungen für den Zaunbau in Höhe von 8.500 € zusammensetzt.

### **Beschluss 1:**

Der Vorschlag von Stadtrat Wöhrle auf Deckelung der städtischen Eigenbeteiligung auf maximal 152.500 € wird mit 2 Ja-Stimmen, bei 11 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen, abgelehnt.

### **Beschluss 2:**

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen, bei 2 Nein-Stimmen und einer Enthaltung, folgendes:

Die Stadt Hornberg beteiligt sich mit einem Drittel am Baraufwand für die Anlegung des Kunstrasenplatzes. Grundlage hierfür ist die derzeitige Kostenaufstellung in Höhe von 406.000 € abzüglich der angenommenen Eigenleistungen des VfR in Höhe von 41.000 € und der gemeinsamen Eigenleistungen VfR und Bauhof von 17.000 €, sodass ein Baraufwand von 348.000 € verbleibt. Auf dieser Grundlage errechnet sich derzeit eine Kostenbeteiligung in Höhe von 116.000 €. Zusätzlich übernimmt die Stadt die Kosten für die Verlegung der Wasserleitung in Höhe von geschätzt 28.000 € netto. Die maximale Barbeteiligung der Stadt einschließlich der Kosten für die Wasserleitung wird auf 150.000 € gedeckelt. Zusätzlich werden Eigenleistungen des Bauhofs für die gemeinsam geplante Errichtung der Zaunanlage mit dem VfR in Höhe von voraussichtlich 8.500 € erbracht.

### **TOP 03. Bolzplatz vor der Sporthalle: Vorstellung der Planung zur Errichtung einer Lärmschutzwand**

Bei der Nutzung des Bolzplatzes kommt es immer wieder zu Beschwerden der Anlieger durch den von den Nutzern verursachten Lärm. Daher hat das Stadtbauamt von einer Fachfirma ein Angebot für die Ausführung einer begrünzten Lärmschutzwand zur Gustav-Fimpel-Straße hin eingeholt. Ein Übersichtsplan sowie das Angebot liegen dem Gemeinderat vor. Vorgeschlagen wird eine Wandhöhe von 4,50 m bis 5,50 m, die Gesamtbaukosten liegen je nach Höhe zwischen 45.000 und 55.000 € bei einer Länge von 30 m.

Die Ausführung der Lärmschutzwand kommt nur in Frage, wenn die Anlieger vertraglich die dauerhafte Duldung des Bolzplatzes zusichern. Der Bolzplatz besteht mittlerweile seit gut 30 Jahren.

Außer dem Lärmschutz wünschen die Anlieger auch einen Sichtschutz und einen Ballfangschutz.

Die Lärmschutzwand ist begrünbar, Bürgermeister Scheffold erläutert die technischen Details.

Nach der Aussage eines Fachberaters kann durch die Lärmschutzwand eine wesentliche Verbesserung für die Anlieger in lärmschutztechnischer Hinsicht erreicht werden. Eine Erhöhung des vorhandenen Ballfangzaunes ist statisch nicht möglich, ein separates Zaunbauwerk wäre sehr aufwendig.

Mittel- bis langfristig sollte außerdem der Plattenbelag durch einen Tartanbelag ersetzt werden, was weitere Kosten von 50.000 – 60.000 € verursachen wird. Dann wäre die Sportanlage auf Jahrzehnte hinaus wieder in einem ordentlichen Zustand.

Falls der Gemeinderat sich dies grundsätzlich vorstellen kann, wird Bürgermeister Scheffold mit den Anliegern entsprechende Gespräche führen. Eine vertragliche Vereinbarung über die dauerhafte Duldung des Bolzplatzes ist vorab zu treffen.

Im Haushaltsplanentwurf 2013 ist bereits ein Betrag vorgesehen. Die Höhe der Lärmschutzwand ist vor Ort noch exakt festzulegen.

Stadtrat Hess spricht von einem auffälligen Bauwerk. Zu beachten ist, dass der Schall des Bolzplatzes durch die Lärmschutzwand dann in die andere Richtung reflektiert werden könnte. Wichtig ist vor allem, dass die Befahrbarkeit des Platzes für die Anlieferung bei Festen auf der angrenzenden Gymnastikwiese gewährleistet ist. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass eine solche Zufahrt vorgesehen ist. Dies ist noch detailliert zu untersuchen.

Stadtrat Fuhrer erinnert daran, dass früher eine Verkürzung des Bolzplatzes im Gespräch war, um entlang der Gustav-Fimpel-Straße zusätzliche Parkplätze anlegen zu können. Bürgermeister Scheffold teilt mit, dass dann auch der Ballfangzaun versetzt werden müsste, was sehr aufwendig wäre. Im dortigen Bereich liegen außerdem verschiedene Leitungen im Boden, die bei der Anlegung von Stellplätzen eventuell verlegt werden müssten. Auch dies wäre sehr aufwendig.

Zudem hat der Bolzplatz derzeit die Normspielfeldgröße von 20 x 40 m, was beibehalten werden sollte, um Rundenspiele austragen zu können. Dies kann vor Ort noch festgelegt werden.

Stadtrat Fuhrer möchte dennoch die Option der Anlegung von Stellplätzen offen halten. Stadtrat Hess hingegen ist der Meinung, dass der Platz nicht verkleinert werden sollte. Die Normmaße sollten beibehalten werden. Zu beachten ist, dass der Viadukt-parkplatz verbessert werden soll, sodass dann ausreichend Stellplätze vorhanden sein werden.

Stadtrat Wöhrle regt an, vor dem Bau der Lärmschutzwand ein ordentliches Fundament zu legen. Die Statik hierzu sollte überprüft werden.

Die neuen Platten für den Bolzplatz sind bereits vorhanden und werden in diesem Jahr ausgetauscht.

## **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt von der vorgesehenen Ausführungsvariante für eine begrünbare Lärmschutzwand zwischen dem Bolzplatz vor der Sporthalle und der Gustav-Fimpel-Straße zustimmend Kenntnis.

Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, mit den Anliegern Gespräche zu führen wegen einer vertraglich zu vereinbarenden dauerhaften Duldung des Bolzplatzes.

Ausführungsdetails sind vor Ort zu prüfen.

Anschließend ist ein Ortstermin mit dem Sportstättenausschuss durchzuführen. Weitere interessierte Stadträte können am Termin teilnehmen.

### **TOP 04. Gemeindehaus und Ortsverwaltung Niederwasser: Arbeitsvergaben a) Heizung b) Glaserarbeiten**

Die Ortsverwaltung und das Gemeindehaus sollen jeweils eine eigene Heizungsanlage erhalten. Die Heizungs- und die Glaserarbeiten wurden unter jeweils fünf Fachfirmen beschränkt ausgeschrieben. Dem Gemeinderat liegt als Tischvorlage ein Vergabevorschlag für die beiden Gewerke vor. Die Angebote wurden geprüft.

Entsprechende Beträge sind im Haushaltsplanentwurf 2013 vorgesehen. Nach der Auftragsvergabe kann noch rechtzeitig der Zuschussabruf bei der Bewilligungsstelle erfolgen.

Ortsvorsteher Dold bittet darauf zu achten, dass ein zusätzlicher Erdgasanschluss für die Ortsverwaltung mit verlegt wird.

## **Beschluss:**

1. Heizungsarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für die Heizungsarbeiten an den günstigsten Bieter, die Firma Aicher, Hornberg zum Angebotspreis von 18.841,94 € brutto zu vergeben.
2. Glaser- und Schreinerarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für die Glaser- und Schreinerarbeiten an den günstigsten Bieter, die Firma Hirt, Hornberg zum Angebotspreis von 13.977,74 € brutto zu vergeben.

### **TOP 05. Haushaltsplan 2013: Beratung des Entwurfs**

Aufgrund des Beratungsergebnisses in der letzten öffentlichen Sitzung wurden nochmals kleinere Änderungen im Haushaltsplanentwurf vorgenommen, die Übersicht über die Änderungen liegt dem Gemeinderat vor.

Nun nehmen die Gemeinderatsfraktionen Stellung zum Entwurf des Haushaltsplanes 2013.

Stadtrat Fuhrer betont für die CDU-Fraktion die Wichtigkeit, nicht über die Stränge zu schlagen und keine neuen Kredite aufzunehmen, um die Verschuldung senken zu

können. Positiv ist die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt. Der Anteil der Personalkosten am Haushaltsvolumen hat sich auf 20,7 % erhöht, bei einer 3,7 %-igen Erhöhung der Personalkosten. Dies ist im Auge zu behalten.

Aus dem Jahr 2012 müssen viele Haushaltsreste gebildet werden, es gilt diese Maßnahmen abzuarbeiten.

Der Vermögenshaushalt 2013 umfasst Baumaßnahmen mit einem Volumen von 1,665 Millionen Euro. Diese umfangreichen Maßnahmen sind nötig und sinnvoll.

Die weiteren Baumaßnahmen am Schulgebäude sind im Lichte der künftigen Schulpolitik des Landes umzusetzen. Hier ist die Entwicklung zu beobachten.

Stadtrat Fuhrer schlägt weiter vor, im Haushaltsplan einen Hinweis auf die weitere Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes für die Außenbereiche aufzunehmen.

Aus der Wunschliste sollten nach Auffassung der CDU-Fraktion noch folgende Punkte mit übernommen werden:

- Erneuerung des Parkplatzes vor dem evangelischen Kindergarten: 60.000 € abzüglich 36.000 € Zuschüsse aus der Stadtsanierung, netto 24.000 €
- Erneuerung des Geländers bei der Zufahrt zur Oberbergklinik: 9.000 €
- Anschaffung neuer Tische für den Gemeindesaal Niederwasser
- Sanierung der Terrasse am Rathaus Niederwasser

Insgesamt handelt es sich um ein zusätzliches Investitionsvolumen von 45.700 €, wobei die o.g. Zuschüsse bereits abgezogen worden sind.

Stadtrat Hess nimmt für die SPD-Fraktion Stellung. Er spricht insgesamt von vielen erfreulichen Investitionsmaßnahmen. Besonders positiv ist die geplante Erneuerung der Fenster am städtischen Wohnhaus Hofmattenstraße 8 und 8a.

Folgende Maßnahmen aus der Wunschliste wären noch wünschenswert:

- Fertigstellung der Schulküche
- Erneuerung der Tür und der Fenster am Feuerwehrgerätehaus Niederwasser
- Sanierung der Terrasse an der Ortsverwaltung Niederwasser
- Erneuerung der Rutsche und des Sprungbretts im Freibad, Einbau der Mess- und Regelanlage
- Einbau eines elektronischen Türschließsystems an der öffentlichen Rathaus-toilette
- Verbesserung des Knotens Poststraße/Hohenweg
- Erstellung einer Planung für die Verschönerung des Vorplatzes vor der Ortsverwaltung Niederwasser
- Sanierung des Parkplatzes vor dem evangelischen Kindergarten sowie der Stadthallenauffahrt

Zur Finanzierung schlägt Stadtrat Hess vor, den im Entwurf 2013 vorgesehenen Erwerb des ehemaligen Sparkassengebäudes, Werderstraße 25 auf das Jahr 2014 zu verschieben.

Wichtige Eckpfeiler des Vermögenshaushaltes 2013 sind der Umbau der Sporthalle, die Sanierung der Stadthalle sowie die weitere Umsetzung der Schlossbergkonzeption.

Stadtrat Wöhrle nimmt ebenfalls Stellung zu verschiedenen Punkten:

- Die Investitionsmaßnahmen im Freibad sind wichtig, auch um bezüglich des geplanten Badeparks in Hausach zu signalisieren, dass das Hornberger Freibad wichtig ist und bleibt.
- Die Personalkosten für den Hausmeister in der Schule und in der Sporthalle sollten weiter sinken.
- Zur Schädlingsbekämpfung informiert Bürgermeister Scheffold, dass die Rattenbekämpfung wegen der städtischen Kanalisation Pflicht ist.
- Ob der Haushaltsansatz für den Winterdienst ausreichen wird, bleibt abzuwarten.
- Zur „Sonnenanlage“ führt Bürgermeister Scheffold aus, dass es sich um die Grünanlage neben der Apotheke in der Werderstraße handelt. Dort sollen Stationen des Hornberger-Schießen-Weges realisiert werden. Die Maßnahme ist aus der Stadtsanierung förderfähig.
- Der geplante Herd für den Personalraum des städtischen Bauhofes ist für Stadtrat Wöhrle nicht unbedingt notwendig, weil im 1. Obergeschoss die Feuerwehrrküche vorhanden ist. Bürgermeister Scheffold informiert, dass der vorhandene Herd nicht ausreichend ist, weil er nur über zwei Herdplatten verfügt. Die Beschaffung eines Standardküchenherds ist vorgesehen. Die Beschaffung soll selbstverständlich möglichst günstig erfolgen.

Nun nimmt Bürgermeister Scheffold zu den vorgebrachten Anregungen Stellung:

- Personalkosten: Da sich derzeit 7 städtische Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befinden, entsteht ein entsprechend höherer Personalkostenmehraufwand. Dies wird bis Ende 2015 der Fall sein. Danach wird sich die Situation entspannen. Grundsätzlich konnten die Personalkosten durch verschiedene Maßnahmen gesenkt werden, wie in der Haushaltsstrukturkommission festgelegt.
- Bürgermeister Scheffold macht einige Ausführungen zur Schulpolitik des Landes. Die weitere Entwicklung ist abzuwarten.
- Bezüglich des Abwasserbeseitigungskonzeptes für die Außenbereiche laufen derzeit verschiedene Planungen, beispielsweise in den Bereichen Schwanenbach und Landstraße. Sobald sich hier die Planungen konkretisiert haben, werden wieder Zusschussanträge gestellt. Dann können wieder entsprechende Mittel im Haushaltsplan bereitgestellt werden.
- Bezüglich der Stadthallenauffahrt und dem Parkplatz vor dem evangelischen Kindergarten ist bislang vorgesehen, diese Maßnahmen zurückzustellen, bis der neue Generalentwässerungsplan genehmigt worden ist. Die Regenwasserleitung im Bereich der Stadthallenauffahrt ist nämlich gegebenenfalls mit zu erneuern.
- Das Gelände bei der Zufahrt zur Oberbergklinik wird im Auge behalten. Hier kann gegebenenfalls über die allgemeinen Haushaltsmittel eine Reparatur erfolgen.
- Die Anschaffung neuer Tische für den Gemeindesaal Niederwasser ist nur möglich, wenn entsprechend eine höhere Rücklagenentnahme erfolgt.
- Die Sanierung der Terrasse an der Ortsverwaltung Niederwasser sowie der

Einbau der neuen Tür und der neuen Fenster am Feuerwehrgerätehaus Niederwasser sind über die vorhandenen Haushaltsmittel finanzierbar. Es wird vereinbart, die Erläuterungen im Haushaltsplan entsprechend zu ergänzen.

- Bezüglich der Schulküche ist abzuwarten, bis die Überlegungen zu einer Änderung des Mittagessenangebotes in der Schule abgeschlossen sind. Geplant ist, das Mittagessenangebot künftig in den Schulräumen selbst zu machen. Dies wird derzeit untersucht. Gegebenenfalls kann in der Schulküche bei Bedarf ein zusätzlicher mobiler Herd aufgestellt werden.
- Im Freibad sieht die Finanzplanung für das Jahr 2014 den Einbau einer Brauchwassererwärmung vor. Bürgermeister Scheffold schlägt vor, den Einbau der Mess- und Regelanlage sowie einer neuen Rutsche für das Jahr 2014 vorzusehen.
- Der Ausbau des Knotens Poststraße/Hohenweg kann erst erfolgen, wenn im Zuge der geplanten Ansiedlung des Edeka-Marktes auf der Markgrafenviese der Brückenneubau im dortigen Bereich erfolgt ist. Für die Straßenausbaumaßnahme ist nämlich eine Vollsperrung der Straße erforderlich, weshalb dann über die Markgrafenviese die Zufahrt gesichert sein muss. Die Maßnahme soll 2014 und 2015 umgesetzt werden.
- Der Vorplatz vor der Ortsverwaltung Niederwasser soll überplant werden. Über den allgemeinen Haushaltsansatz „Bauleitplanung“ soll ein Planer mit einer Vorplanung beauftragt werden. Im Haushaltsplan wird eine entsprechende Erläuterung mit aufgenommen.
- Die Dusche in einer der Umkleiden in der Sporthalle wird in Ordnung gebracht. Entsprechende Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.
- Bürgermeister Scheffold bittet, den Erwerb des ehemaligen Sparkassengebäudes Werderstraße 25 nicht zu verschieben, sondern 2013 vorzunehmen. Die Maßnahme ist aus der Stadtsanierung förderfähig. Bürgermeister Scheffold wird dem Gemeinderat noch eine entsprechende Berechnung vorlegen, in der die derzeitigen Mietzahlungen der Stadt Hornberg und die Mieteinnahmen für die Wohnungen in den Obergeschossen dem Kaufpreis gegenübergestellt werden.
- Die Personalkosten für den Hausmeister für die Sporthalle und die Schule sind bereits seit 2011 signifikant gesenkt worden, trotz zweier bestehender Alterszeitregelungen werden diese Kosten noch weiter sinken.
- Der Einbau einer elektrischen Schließanlage für die Rathaustoilette ist derzeit nicht erforderlich, weil die Betreuung der Toilette sichergestellt ist.

Stadträtin Eveline Lauble nimmt für den Ortsteil Reichenbach Stellung zum Haushaltsplanentwurf. Sie bezieht sich auf die Ortsverwaltung, Talstraße 11. Hier sind noch verschiedene Maßnahmen durchzuführen und sie fragt sich, ob der Haushaltsansatz ausreichend ist. Die Außenfassade ist ebenfalls schadhaft, hier bittet sie um eine Schadensaufnahme. Das Haus ist in einem guten Zustand zu erhalten, es sollte kein Flickwerk entstehen.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Haushaltsansätze bereits erhöht worden sind, außerdem steht ein allgemeiner Ansatz zur Verfügung. Der mit verschiedenen Arbeiten bereits beauftragte Maler wird von der Verwaltung beauftragt werden, die von Frau Lauble genannten Schäden zu erheben und einen Kostenvoranschlag einzureichen. Dann können diese Maßnahmen mit erledigt werden.

Stadtrat Hess kommt nochmals auf die Wunschliste zu sprechen. Er findet die Erneuerung der Rutsche im Freibad notwendig, weil er hier ein Gefahrenpotential sieht.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass Stadtbaumeisterin Moser überschlägige Kosten von 15.000 € ermittelt hat. Dies wird nochmals geprüft.

Stadtrat Fuhrer meldet sich ebenfalls nochmals zu Wort. Er bittet, dass Bauhofleiter Markus Flaig das Brückengeländer bei der Zufahrt zur Oberbergklinik prüft, um der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen.

Außerdem bittet er, die Sanierung des Parkplatzes vor dem evangelischen Kindergarten vorzuziehen. Auch wegen der Schlossbergkonzeption ist ein intakter Parkplatz wichtig.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, folgende zusätzliche Haushaltsansätze vorzusehen:

- Sanierung des Parkplatzes vor dem evangelischen Kindergarten 60.000 € (Sanierungszuschuss 36.000 €, netto 24.000 €). Anhand der Vorplanung ist die Umsetzung der Maßnahme zu planen.
- Erneuerung der Rutsche im Freibad 10.000 – 15.000 €.
- Erneuerung des Geländers bei der Zufahrt zur Oberbergklinik 10.000 €.

Das zusätzliche Investitionsvolumen beläuft sich auf 44.000 – 49.000 €.

Im Haushaltsplan ist eine entsprechende Erhöhung der Rücklagenentnahme vorzusehen.

Die mittelfristige Finanzplanung ist entsprechend anzupassen.

Außerdem sind die o.g. zusätzlichen Erläuterungen in den Haushaltsplan zu übernehmen.

Der Satzungsbeschluss über den Haushaltsplan 2013 erfolgt in der nächsten öffentlichen Sitzung. Die Verwaltung wird beauftragt, den Satzungsentwurf vorzubereiten.

Die Fraktionen haben in der nächsten Sitzung Gelegenheit zu abschließenden Stellungnahmen.

Dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.

### **TOP 06. Eigenbetrieb Wasserversorgung Hornberg: Beratung des Entwurfs des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2013**

Der Vorentwurf des Wirtschaftsplanes 2013 liegt dem Gemeinderat vor. Einer geplanten Kreditaufnahme in Höhe von 74.200 € stehen ordentliche Tilgungen in Höhe von 77.000 € gegenüber, sodass sich der Schuldenstand bis Ende 2013 auf voraussichtlich 1,609 Millionen Euro reduzieren wird.

Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen 2013 werden erläutert.



Stadtrat Kempf betont, dass die geplante Digitalisierung des Leitungsnetzes für die Wasserversorgung sehr wichtig ist. Bürgermeister Scheffold informiert, dass diese Maßnahme sukzessive Jahr für Jahr fortgesetzt wird.

Auf die Anfrage von Stadtrat Horn aus der letzten Sitzung nach der Höhe des Verwaltungskostenbeitrages führt Rechnungsamtsleiterin Mayer aus, dass Basis hierfür die Ermittlung der anteiligen tatsächlichen Personalkosten der städtischen Bediensteten ist, sowie der Mitglieder des Gemeinderates. Auch ein Teil der städtischen Versorgungslasten fließt hier ein.

Die entsprechende Aufstellung wird mit der nächsten Gemeinderatseinladung mitgeschickt.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis. Der vorliegende Entwurf des Wirtschaftsplanes 2013 soll als Grundlage für die öffentliche Beschlussfassung in der kommenden Gemeinderatssitzung dienen.

### **TOP 07. Verbesserung der Zufahrt zum Schlossberg: Information über den aktuellen Stand**

Die Thematik wurde bereits im Herbst 2012 vorberaten. Vom Haus Schloßstraße 60 bis zum Schloßweiher ist eine Fahrbahnsanierung geplant. Im weiteren Verlauf zwischen Schloßweiher und dem Parkplatz beim ehemaligen Rossstall unterhalb des Schloßhotels ist eine Rücknahme der bergseitigen Felsbereiche vorgesehen. Außerdem sollen im Rahmen der Umsetzung der Schloßbergkonzeption entlang der Schloßstraße und am Waldweg Storenwald Parkplätze auf dem Gelände der Landesforstverwaltung angelegt werden. Über den Grundstückserwerb besteht mit der Forstverwaltung bereits Einigkeit. Derzeit laufen die Sprengarbeiten zwischen Schloßweiher und Schloßberg. Im Herbst soll dann die Fahrbahnsanierung erfolgen, ebenso wie die Anlegung der Parkplätze. Die Sprengarbeiten werden durch die Firma Weißer aus Kirnbach durchgeführt.

Die Maßnahme verläuft planmäßig und kann voraussichtlich bereits Mitte nächster Woche abgeschlossen werden.

Bürgermeister Scheffold erläutert an einem Übersichtsplan die geplante Anlegung von Parkplätzen im Bereich des Staatswaldes. Hier können 40 zusätzliche Stellplätze angelegt werden. Die Stadt Hornberg wird die Fläche anschließend erwerben. Die Maßnahme wird im Herbst 2013 umgesetzt.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom aktuellen Stand der Maßnahme zustimmend Kenntnis.

### **TOP 08. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Einbau von behindertengerechten Zimmern und Gästetoiletten sowie eines Fahrstuhls, Nutzungsänderung im Dachgeschoss von Dachboden zu Wohnung mit Aufbau von drei Gaupen sowie Herstellung eines neuen Ausgangs mit Fluchttreppe im Dachgeschoss auf dem**

## **Grundstück Flst.Nr. 423/5 (Hotel Schloss Hornberg, Auf dem Schlossberg 1) in Hornberg**

Bürgermeister Scheffold begrüßt die Maßnahme, da es sich um einen der wichtigsten Übernachtungsbetriebe in Hornberg handelt. Stadtrat Wöhrle hat ebenfalls keine Einwände gegen das Vorhaben, kann aber der Errichtung der Nottreppe wegen der für ihn negativen Auswirkungen auf das Gesamtbild nicht zustimmen.

Auch die Stadträte Hess und Fuhrer sehen die Nottreppe skeptisch. Bürgermeister Scheffold informiert aber, dass für die Nutzung des Dachgeschosses ein zweiter Rettungsweg unabdingbar ist. Er schlägt vor, dem Bauvorhaben zuzustimmen, die Bauherrschaft aber dringend zu bitten, eine optisch ansprechende Lösung für die Fluchttreppe zu finden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt mit 15 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, das Einvernehmen. Die Verwaltung wird beauftragt, die dringende Bitte an die Bauherrschaft zu richten, eine optisch ansprechende Lösung für die Fluchttreppe zu finden.

## **TOP 09. Bekanntgaben und Anfragen**

### **09.1 Erweiterungsbau der Firma Kammerer Gewindetechnik GmbH**

Die Stadt Hornberg hat eine Gewerbefläche von knapp 10.000 m<sup>2</sup> im Gewerbegebiet „Häuslematte II“ an die Firma Kammerer Gewindetechnik GmbH verkauft. Der Bauantrag für den Erweiterungsbau liegt bereits vor und wird in der nächsten Sitzung dem Gemeinderat zum Erteilen des Einvernehmens vorgelegt.

### **09.2 Generalversammlung des Musik- und Trachtenvereins Reichenbach e.V.**

Die diesjährige Generalversammlung findet am Freitag, 22. Februar 2013 um 20.00 Uhr im Gasthaus „Krone“, Unterwirthäusle statt.

### **09.3 Jahreshauptversammlung der Abteilungsfirewehr Niederwasser**

Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 22. Februar 2013 um 20.00 Uhr statt.

### **09.4 Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hornberg**

Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 01. März 2013 um 19.30 Uhr im Hotel Schondelgrund statt.

### **09.5 Pflegeheim Stephanus-Haus**

Der Gemeinderat wird am 15. Mai 2013 das Pflegeheim Stephanus-Haus besuchen. Vorstandsvorsitzender Piderit wird für Fragen zur Verfügung stehen.

Stadtrat Fuhrer hätte einen früheren Besuch begrüßt, anhand der bekannten Probleme. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass eine frühere Terminvereinbarung nicht möglich war.

Stadtrat Hess hat dem Offenburger Tageblatt entnommen, dass Herr Piderit nach eigener Aussage erst jetzt den Umfang der Probleme erkannt habe. Dies findet er befremdlich.

#### **09.6 Hochwasserschutzmaßnahme in der Schloßstraße**

Stadtrat Hess betont die Notwendigkeit der Maßnahme. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass aus dem Jahr 2012 zwei Haushaltsreste gebildet werden, über einen Betrag von insgesamt rd. 23.000 €. Die Planung wird dem Gemeinderat noch vorgestellt. Dann wird die Verwaltung einen Vorschlag zur Umsetzung der Maßnahme machen.

#### **09.7 Begrüßungsgeschenk für Neugeborene**

Stadtrat Fritsch schlägt vor, den Eltern von Neugeborenen künftig ein Begrüßungsgeschenk zu machen, im Rahmen der Initiative „Familienfreundliches Hornberg“.

Bürgermeister Scheffold begrüßt diesen Vorschlag. Bereits jetzt erhalten Familien mit Neugeborenen eine Begrüßungsmappe des Einwohnermeldeamtes. Denkbar ist darüber hinaus, den Eltern eine Familienjahreskarte für das Freibad zu schenken, entweder für das laufende Jahr oder für das folgende Jahr.

Die Verwaltung wird ermitteln, wieviele Familienjahreskarten derzeit an Familien mit kleinen Kindern verkauft werden, um den Einnahmeausfall kalkulieren zu können. Der Gemeinderat wird wieder informiert.

### **TOP 10. Fragestunde**

#### **10.1 Hochwasserschutzmaßnahme in der Schloßstraße**

Herr Gustav Benzing kommt nochmals auf das Thema zu sprechen. Er freut sich, dass ein Betrag von knapp 23.000 € zur Verfügung steht. Er schlägt vor, zunächst Meterrohre in der Schloßstraße zu verlegen und anschließend die Straße von der Firma Haas bis zum Haus Stulz abzusenken. Derzeit läuft nämlich das überschüssige Wasser nicht mehr gegen den Bach wie früher, sondern gegen die Häuser auf der anderen Seite.

Bürgermeister Scheffold wiederholt, dass der planende Ingenieur dem Gemeinderat in einer Sitzung die Situation erläutern wird. Dann kann das weitere Vorgehen festgelegt werden.